

# PSYCHOLOGIE HEUTE

---

GESELLSCHAFT

---

## Soziopathen in Serie

Mad Men, Breaking Bad: Viele Fernsehserien haben hochambivalente Protagonisten. Warum identifizieren sich die Zuschauer so gern mit diesen Figuren?

VON ANNE-EV USTORF

 08. MAI 2019

Eines Tages wird Tony Soprano alles zu viel. Tochter Meadow steckt in der Pubertät und streitet dauernd mit ihren Eltern. Die alte Mutter soll ins Heim, wehrt sich aber dagegen. Auch im Job läuft es schlecht, Tonys Firma hat mit Konkurrenz zu kämpfen. Bei einer Gartenparty klappt der Familienvater schließlich mit einer Panikattacke zusammen und muss fortan zu einer Psychotherapeutin, was ihm überhaupt nicht gefällt: „Heute rennt jeder zum Seelendoktor und quatscht über seine Probleme. Was war zum Beispiel mit Gary Cooper? Der starke, stille Typ, der hatte keinen Kontakt zu seinen Gefühlen, der hat getan, was er tun musste. Wenn die es geschafft hätten, dass Gary Cooper Kontakt gekriegt hätte zu seinen Gefühlen, hätte er pausenlos gesabbelt.“ Aber es nützt nichts, auch Tony muss sabbeln, um sein Leben wieder in den Griff zu bekommen. Was seine Psychotherapeutin allerdings nicht weiß: Ihr Klient ist ein Mafiaboss und sein Müllentsorgungsunternehmen nur eine Tarnfirma. Leichen pflastern seinen Weg.

Als die Fernsehserie *The Sopranos* 1999 in den USA erstmals ausgestrahlt wurde, veränderte sie das Fernsehen nachhaltig. Denn *The Sopranos* erzählte eine Mafiageschichte der ganz anderen Art: Im Zentrum steht ein leicht depressiver Mann mittleren Alters, der unter denselben banalen Alltagsorgen leidet wie viele seiner Altersgenossen. Seine Lebensumstände sind belastend, er scheint gefangen in seiner gesellschaftlichen Rolle als Mann, Familienoberhaupt und Führungskraft. Und dann begeht er – in der fünften Folge der ersten Staffel – plötzlich einen Mord. Ohne Grund. Die Zuschauer waren schockiert, verstört, wollten verstehen. Und schauten deshalb die nächsten 81 Episoden.

**Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.**

---

---

## DIE REDAKTION EMPFIEHLT

---

GESELLSCHAFT

### **Ernste Warnsignale**

Psychologische und psychotherapeutische Fachgesellschaften sehen Stimmungswandel im Umgang mit der Corona Krise

LEBEN

### **Resilienz lässt sich lernen**

RESILIENZ: Resilienz ist eine Frage des Bewertungsstils. Krisen standzuhalten lässt sich lernen, erklärt der Forscher Raffael Kalisch in einem Buch.

---

# Liebe ich einen Narzissten?

Buchbesprechung: Bärbel Wardetzki zeigt Wege aus der narzisstischen Beziehungsfalle.

## MEISTGELESEN

**1**

BEZIEHUNG

### **Der dunkle Teil von uns**

Wir fühlen uns von negativen Persönlichkeitseigenschaften anderer angezogen – wenn wir diese in uns selbst erkennen. Das fand eine neue Studie heraus.

**2**

LEBEN

### **Resilienz lässt sich lernen**

RESILIENZ: Resilienz ist eine Frage des Bewertungsstils. Krisen standzuhalten lässt sich lernen, erklärt der Forscher Raffael Kalisch in einem Buch.

**3**

GESELLSCHAFT

### **Passiv-aggressiv?**

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.